



Kölliken, 16. Mai 2002

Communiqué

Das Kommunikationskonzept der SMDK wird sowohl den Bedürfnissen als auch den neuen Möglichkeiten der Technik laufend angepasst.

Im Jahr 2000 hat das Konsortium ein der damaligen Situation angepasstes Kommunikationskonzept erarbeitet. Entsprechend diesem Konzept wurden in den vergangenen Jahren die Öffentlichkeit und die Medien informiert.

Vor dem Hintergrund der neuen Bedürfnisse und dem Anspruch einer noch intensiveren und detaillierteren Kommunikation mit der Bevölkerung ist nun das Kommunikationskonzept überarbeitet worden. Miteinbezogen wurde auch die Kommunikation bei einem Störfall. Obschon seit der Schliessung der Deponie 1985 nie ein Störfall aufgetreten ist, muss dieser Aspekt in Anbetracht des bevorstehenden Deponierückbaus neu überdacht werden, und er wird auch innerhalb der nun anlaufenden Planungsarbeiten für den Rückbau einen hohen Stellenwert einnehmen.

Um im Falle eines relevanten Störfalles alle verantwortlichen internen Stellen für die Einleitung und Durchführung von Massnahmen frei zu halten, werden die verfügbaren Fakten über die Kanäle einer externen Organisation verschickt. Diese ist personell und von ihren Strukturen her in der Lage, rund um die Uhr und an 365 Tagen via E-Mail und SMS ein festgelegtes Adressen-Panel zu informieren.

Bei einem Störfall soll die Information dieser Adressaten während den Geschäftszeiten innerhalb 1 Stunde, während der Nacht bis spätestens 06:00 erfolgen.

Diese allgemeine Kommunikation über die Hintergründe und das Ausmass eines eventuellen Störfalles ist nicht zu verwechseln mit der direkten Alarmierung der öffentlichen Dienste wie Feuerwehr, Chemiewehr, Notarzt oder Polizei.

In der Schweiz besteht eine Meldepflicht für Störfälle grundsätzlich nur an die Behörden. Die SMDK macht sich aber eine Pflicht daraus, die Öffentlichkeit aus freien Stücken in die Kommunikation weiterhin mit einzubeziehen. Primär wird sie aber alles daran setzen, Störfälle im Ansatz zu vermeiden.